

Ich bin dann in einem undecideden Raum; Siegfried Geyer mit einer Art Landkarte, die aber, als Gegenstück zu meinem Diagramm eine Eintheilung des Bewußtseins enthält. Er zeigt mir eine gelb oder blau umgrenzte Partie (mit Flüssen und Städten) als Bewußtsein, rechts davon das Unterbewußtsein (Deutung: neulich bei Haltestelle sah ich S. Geyer und Frau; es fällt mir auf, dass er ein Gespräch vermeidet, wie in schlechtem Gewissen); ich sage ihm, dass die Karte nicht richtig, - zwischen Bewußtsein und Unterbewußtsein gibt es viele Schichten, allmählig Übergänge, ich trage anschließend vor, wie Lectüre auf den Menschen wirke, anders auf den genießenden naiven, anders auf den kritischen, bei jedem gingen die Ideenassoziationen anders: bei naiven zu ähnlichen Geschehnissen etc., beim Kritiker vor allem zu andern Büchern . . . so red ich noch eine Weile, nicht S. Geyer ist da, sondern Georg Brandes, der in einer kleinen Einfahrt steht, ich entschuldige mich - dass ich schon  $\frac{3}{4}$  Stunden spreche; - Georg Br. redet nichts (ohne dass es mich überrascht); dann sitzt plötzlich auf einer Garten- oder Schulbank - Lou Salomé, schwarz, hager, Brille?, sieht aus wie eine Amerikanerin hier im Hotel; - sie sagt, ob ich nicht wisse, dass sie mit Georg Br. böse sei.

Ischl - Vm. mit C. P. Spaziergang Ahornbühel, Lindau, Pfandl, Elisabethpromenade zurück. -

Nm. am „Zug der Schatten“.

17/6 S. Ischl. - Regen. - Gegen Mittag mit C. P. im Garten des kaiserl. Schlosses. -

Nm. Briefe. - Beim Zauner (wo immer nach Tisch) Frau Flegmann, die seit 9 Jahren in Ischl lebt. Verarmt und zusammengegangen; klug und etwas boshaft. Erinnerung an Sommer vor 30-35 Jahren (Brahms etc.) -

Mit C. P. Kino.

18/6 Ischl. Immer Regen. Vm. am Zug, Nm. am Abenteuerer. Immer wieder ein halbes Stündchen spazieren.

19/6 Ischl. - Traum: Burgtheater, ein röm. Stück wird gespielt (Shakespeare?) links gegen die Coullisse eine nackte Sklavin; ich denke: warum thut das Herterich? Die Sklavin, nachdem sie etwas gesprochen (in die Coullisse) fährt in einen Pelzmantel. Herterich (als Bote oder Sklave, doch Hauptrolle, braunes Landstreicher-costume) tritt auf, spricht etwas düstres; ich finde es anständig, dass er, als Direktor, einen Sklaven (?) spielt, ein anderer Schauspieler, röm. Costüm etwa, Bassermann, geht ab, ins Parket, d. h. in die Tiefe; - (ich denke, wie kommt er (und ein anderer) wieder auf die Bühne zurück?) - Dann bin